



«Handel statt Krieg» - Die neue Seidenstrasse und ihre historischen Vorläufer

Dr. Hannes A. Fellner / Wien

Etwas Grosses rollt heran: Seit vielen Jahren arbeitet die chinesische Regierung an dem weltumspannenden Infrastrukturprojekt der neuen Seidenstrasse (Belt-and-Road-Initiative). Über eine Billion Franken, die Schätzungen variieren stark, sollen in Infrastrukturprojekte in über 70 Ländern investiert werden, um China besser an die Welt anzubinden und auch geographisch wieder zum Reich der Mitte zu machen, erklären die Chinesen. «Ein Gürtel eine Strasse», versteht sich als Wiederbelebung der alten «Seidenstrasse». Diese war ein System von Handelswegen, das China in der Antike und im Mittelalter mit dem Nahen Osten, dem Mittelmeerraum und Europa verband und als wechselseitiges Förderband für Wissenschaft, Kunst, Religion, Sprachen, Völker und Kulturen zwischen Okzident und Orient diente.

Dr. Hannes A. Fellner studierte Sprachwissenschaft und verschiedene philologische Fächer an der Universität Wien. 2013 wurde er an der Harvard University promoviert. Von 2013 bis 2017 war er Postdoc am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Wien. Am Leiden University Center for Linguistics (LUCL) arbeitete er 2017 als Assistenzprofessor. Seit Februar 2018 leitet er an der Universität Wien das Forschungsprojekt „Die Zeichen, welche die Seidenstraße prägten“.

Datum/Zeit: 5. September 2018, 18.30 Uhr

Ort: Aula der *Alten Kantonsschule*, Bahnhofstrasse 91, Aarau

Eintritt: Fr. 20.-/ Fr. 18.- ermässigt